

Eidgenössische Denkmalpflege 1978 und 1979

Autor(en): **Fröhlich, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **31 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-393363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EIDGENÖSSISCHE DENKMALPFLEGE 1978 UND 1979

von *Martin Fröhlich*, Sekretär der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, Bundesamt für Kulturpflege, Bern

Einleitung

Mit dem 31. Dezember 1978 stehen in der Schweiz 1603 Kunstdenkmäler (Ausstattungsstücke, Einzelbauten, Gebäudegruppen und Ausgrabungsfelder) unter Bundesschutz. Sie verteilen sich auf die Baugattungen, wie sie die «Wegleitung für Eidgenössische Experten» der EKD nennt, und auf die 26 Kantone wie folgt (siehe Tabelle I, S. 52)

Der überaus hohe Anteil an kirchlichen Gebäuden sowie der geringe Bestand an gewerblichen, Wasser- und Verkehrsbauten kommt daher, dass die Unterschützstellung an die Gewährung von Bundessubventionen an Restaurierungen gebunden ist. Dazu stellen meist Kantone Gesuche oder leiten diese befürwortend weiter. Die meisten Kantone sind bestrebt, ihre Kulturhoheit ernst zu nehmen und fördern selber Erhaltungsbemühungen im eigenen Kanton so zahlkräftig als möglich. So werden häufig nur relativ teure Objekte unter Bundesschutz gestellt. Zu diesen gehören vor allem die Kirchen mit ihrem teilweise aufwendigen Schmuck.

Abgeschlossene Arbeiten

Über die prominenten Restaurierungen, die in der Berichtsperiode abgeschlossen worden sind und über Bundesschutzobjekte, die aus andern Gründen von sich reden gemacht haben, ist an dieser Stelle einige Male und kompetenter, als es der Schreiber vermöchte, berichtet worden. Es sei auf folgende Artikel verwiesen:

- I/78 Zur Restaurierung des Amtshauses Wangen an der Aare, von Hermann von Fischer
Die Grabkapelle von Wattenwyl in der Kirche Oberdiessbach, von Andreas Naegeli
Mühle Lützelflüh, von Jürg Schweizer
Wiedereröffnung der Basler Hauptpost, von Georg Germann
Die Pfarrkirche in Ballwil (LU), von André Meyer
Die reformierte Kirche Betschwanden (GL), von Jürg Davatz
Ein breites Panorama von Leistungen: Zürich, von Walter Drack, Karl Keller und Dieter Nievergelt
Die Kartause Ittingen als Kunst- und Kulturdenkmal, von Albert Knoepfli
Fassadenmalereien in Bischofszell, von Hans Peter Mathis
Umbau-Boom im Kanton St. Gallen, von Benito Boari
Unheil Dir, Helvetia!, von Albert Knoepfli

Tabelle 1 *Eidgenössische Schutzobjekte nach Baugattungen am 31. Dezember 1978*
 (Gattungen definiert nach der «Wegleitung für Eidgenössische Experten» der EKD)

Kantone	kath. Kirchen	ref. Kirchen	christ-kath. Kirchen	bürgerl. Bauten	Gewerbebauten	Wehrbauten	Wasserbauten	Verkehrsbauten	Brunnen, Denkmäler	archäol. Denkmäler	Total
ZH		33	1	19	5	11		1	2	6	78
BE	7	83	1	36	4	17		6	1	3	158
LU	48			18		5		2	3	1	77
UR	19			9		5		1	3		37
SZ	39			8		5		1	1		54
OW	12			4	1	2				1	20
NW	14			4	1	4					23
GL	4	9		18		1				1	33
ZG	12			8		2					22
FR	35	5		39	3	13		2	5	3	105
SO	34	1	1	9	3	11				1	60
BS	1	9	1	5	3	4					23
BL	4	7		1		6				2	20
SH		7		10	4	5				3	29
AR		8		9	1	2		2			22
IR	3			1		1					5
SG	55	7		35	3	13				1	114
GR	93	52		42	2	23		1	1	3	217
AG	42	25	3	14	3	17		1		10	115
TG	20	7		14	2	7		1		2	53
TI	61			6		5					72
VD		53		20	2	7			3	12	97
VS	38			17	1	10		2		2	70
NE		17		11	2	5			1	1	37
GE	1	15		11	2	2				1	32
JR	21			3		5			1		30
Total	563	338	7	371	42	188	0	20	21	53	1603
%	35	21	0,5	23	2,5	12	0	0,5	0,5	3	100

- II/78 Ballenberg Brienz, von Markus Britschgi
 IV/78 Bad Pfäfers – vom Wildbad zum Kulturdenkmal, von Bernhard Anderes
 I/79 Das Institut für Denkmalpflege an der ETH Zürich, von Mane Hering-Mit-
 gau
 Restauration de la chapelle Notre-Dame des Macchabées à Genève, von Leïla
 el-Wakil und Théo-Antoine Hermanès
 Stadt Zürich: Bauten aus dem Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, von Dieter
 Nievergelt
 Winterthur 1978, von Karl Keller
 III/79 Die wiederhergestellte Predigerkirche in Basel, von Fritz Lauber
 Diese Artikel sind zum grossen Teil Kurzportraits von Konservierungs- und Wie-
 derherstellungsarbeiten. Weniger häufig als Artikel in «Unsere Kunstdenkmäler» und
 «Schweizerische Kunstführer» sind Monographien über restaurierte Bauwerke in der
 Berichtszeit. Aus diesen herausgegriffen seien lediglich die Bände: Die Kirche Sankt
 Laurenzen in St. Gallen, St. Gallen 1979, Das Rathaus des Standes Obwalden, von Au-
 gust Wirz, Sarnen 1979, Kloster Münstair, von Iso Müller, Disentis 1978, Die paritäti-
 sche Kirche von Thal (SG), Thal 1978.

Bundessubventionen

In den beiden Jahren wurden 235 Bundessubventionen ausbezahlt und dafür rund
 Fr. 26 000 000.– aufgewendet. Die folgenden Restaurierungen konnten damit ganz oder
 als Etappe abgeschlossen werden:

LISTE DER 1978 ABGESCHLOSSENEN GESCHÄFTE

A

ALTDORF (UR). Haus «Ankenwaage»
 ALTENDORF (SZ). Wegkapellen St. Jakob und Steinegger
 ARTH (SZ). Kapelle St. Georg
 AVENCHES (VD). Fouilles urgentes, étapes, 1976 et 1977

B

BAAR (ZG). Bauernhaus «Sternenhof»
 BADEN (AG). Stadtpfarrkirche und Sebastianskapelle
 BASEL. Ehem. Markgräfischer Hof und Erweiterungsbauten (Nachsubvention)
 BASEL. Peterskirche, künstlerische Ausstattung
 BASEL. St.-Clara-Kirche
 BASEL. Thomas-Platter-Haus
 BÄTTERKINDEN (BE). Reformierte Kirche
 BELLINZONA (TI). Oratorio di Santa Maria

BOLTIGEN i. S. (BE). Reformierte Pfarrkirche; Turm und Chor
BOSWIL (AG). Odilo-Kapelle und Ringmauer
BOUDRY (NE). Château; 1^{re} et 2^e étapes
BRIG (VS). Altes Stockalperhaus Nr. 696/697
BUCHBERG-RÜDLINGEN (SH). Reformierte Kirche
BULLE (FR). Eglise paroissiale de St-Pierre-aux-Liens, orgue
BÜRGLEN (OW). Kapelle St. Antonius und Wendelin
BÜTSCHWIL (SG). Schutzengelkapelle
BUTTISHOLZ (LU). Beinhauskapelle

C

CADEMARIO (TI). Chiesa di S. Ambrogio (Nachsubvention)
CASTIEL (GR). Reformierte Kirche
CHUR (GR). Archäologische Untersuchungen im Welschdörfli
(Nachsubvention)
COPPET (VD). Château; étapes 2 et 3,

D

DELLEY (FR). Portalban; II. Neolithische Siedlung, Etappe 74–76
(Nachsubvention)
DISENTIS (GR). Katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptista, Schnitzaltar

E

ELM (GL). Grosshaus
ELM (GL). Suworow-Haus
ENNETBÜRGEN (NW). Kapelle St. Jost am Bürgen (Nachsubvention)
ESCHENBACH (SG). Custorhaus. – Kapelle St. Jakob in Neuhaus. – Kapelle Bürg
ETTISWIL (LU). Schloss Wyher, Etappen 1 und 2

F

FEX-CRESTA i. Engadin (GR). Evangelische Kirche
FISCHINGEN (TG). Ehem. Benediktinerkloster, Konventgebäude
(Nachsubvention)
FRIBOURG. Basilique Notre-Dame, clocher (Nachsubvention)
FRIBOURG. Cathédrale de St-Nicolas, restauration étape 1977
FRIBOURG. Franziskanerkirche, Gesamtrest., Etappen 1 und 2
FRIBOURG. Pont du Milieu

G

GENÈVE. Immeuble N^o 24, rue de la Cité, étapes 1/3
GIORNICO (TI). Ancona gotica nella chiesa di San Nicolao
GLARUS. Gerichtshaus samt Nebengebäude

GRABS (SG). Städtchen Werdenberg, Schlussetappe
GRONO (GR). Cappella SS. Rocco e Sebastiano
GÜMMENEN (BE). Alter Bären, 1. Etappe

H

HALDENSTEIN (GR). Schloss, Bauuntersuchungen
HEITENRIED (FR). Kapelle in Wiler vor Holz
HEMBERG (SG). Katholische Kirche. – Wohnhaus Nr. 104
HERMANCE (GE). Eglise paroissiale St-Georges et chapelle Ste-Cathérine ou de la Visitation (Nachsubvention)
HUNDWIL (AR). Reformierte Kirche

K

KALTBRUNN (SG). Katholisches Pfarrhaus
KERNES (OW). Katholische Pfarrkirche
KIRCHBERG (SG). Katholische Kirche in Bazenheid
KLEINHÜNIGEN (BS). Reformierte Kirche
KLOSTERS (GR). Haus Andreas Florin in Serneus

L

LENZBURG (AG). Römisches Theater a.d. Lindfeld
LIGERZ (BE). Pfarrkirche (Nachsubvention)
LUZERN. Lütershüsli
LYSS (BE). Alte Kirche

M

MARTIGNY (VS). Fouilles urgentes, étape 1975/77, römisches Forum
MEGGEN (LU). Kapelle U. L. Frau auf der Platte (Nachsubvention)
MELTINGEN (SO). Pfarr- und Wallfahrtskirche
MISTAIL (GR). Kirche St. Peter
MONTHEY (VS). Eglise paroissiale
MONTHEY (VS). Château, 1^{re} étape
MOOSSEEDORF (BE). Reformierte Kirche
MORGES (VD). Port du Petit Bois, fouilles
MOUDON (VD). Maison de Ville
MÜNSTERLINGEN (TG). Katholische Kirche, Innenrestauration. 1. Etappe
MURTEN (FR). Hôtel de Ville
MURTEN (FR). Französische reformierte Kirche, Aussenrestaurierung (Nachsubvention)
MURTEN (FR). Haus Bula (Nachsubvention)

N

NÄFELS (GL). Fahrtsplatz, Haus Pia Landolt
 NEUCHÂTEL. Hôtel Du Peyrou, av. J. J.-Rousseau 3
 NIEDERBÜREN (SG). Katholische Pfarrkirche (Putzschäden)
 NIEDERHELFENSCHWIL (SG). Katholische Pfarrkirche, 2. Etappe aussen

O

OBERDIESSBACH (BE). Kapelle von Wattenwyl
 OBERDORF (SO). Pfarrkirche, Turm, Schlussetappe
 OESCHGEN (AG). Schlösschen Schönau
 OLSBERG (AG). Erziehungsanstalt «Pestalozzistiftung» (Ehemaliges Zisterzienserkloster samt Kirche)
 OLTEN (SO). Kapuzinerkloster
 ONEX (GE). Mairie
 ORON-LA-VILLE (VD). Eglise réformée

P

PFÄFERS (SG). Burgruine
 POSCHIAVO (GR). Evangelische Kirche

R

RAPPERSWIL (SG). Pfrundhäuser, Herrenberg 51–57
 RECHTHALTEN (FR). Pfarrhaus
 RECKINGEN (VS). Gemeindehaus (Nachsubvention)
 RHÄZÜNS (GR). Kirche St. Georg, archäologische Untersuchungen
 RUE (FR). Schloss
 RUSSIN (GE). Temple protestant

S

ST. GALLEN. Evangelische Kirche St. Laurenzen, 2.–7. Etappe
 ST. JOHANNSEN (BE). Ehemalige Klosterkirche
 ST. MARGRETHEN (SG). Brüggershof
 ST. PETERZELL (SG). Katholische Pfarrkirche
 ST. STEPHAN (BE). Reformierte Kirche
 SAAS-BALEN (VS). Alte Pfarrkirche (Nachsubvention)
 SACHSELN (OW). Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Theodul samt Grabkapelle
 SAGOGN (GR). Kirchenruine St. Kolumban auf Bregl da Haida
 SARGANS (SG). Schloss
 SARMENTORF (AG). Katholisches Pfarrhaus
 SARNEN (OW). Katholische Pfarrkirche und Beinhaus
 SAVOGNIN (GR). Kirche St. Michael, archäologische Untersuchung
 SAXON (VS). Alte Kirche, 2. Etappe
 SCHATTDORF (UR). Katholische Kirche, Orgel

SCHIERS (GR). Archäologische Arbeiten im evangelischen Pfarrgarten, 4. Etappe
SCHMITTEN (GR). Pfarrkirche, archäologische Untersuchungen
SCHÖNENWERD (SO). Stiftskirche Kreuzgang, Aussenrestauration Schlussetappe
(Nachsubvention)
SCHWYZ. Frauenkloster St. Peter am Bach
SEEDORF (UR). Katholische Pfarrkirche, archäologische Untersuchungen und
Gesamtrestaurierung
SEON (AG). Reformierte Kirche
SION (VS). Burg Valeria, Caminata
SION (VS). Chapelle de Tous-les-Saints
SION (VS). Kirche St. Theodul, Restaurierung
SOLOTHURN. Einsiedelei St. Verena
STECKBORN (TG). Reformierte Kirche (Nachsubvention)
STEINACH (SG). Katholische Pfarrkirche
STEINEBRUNN (TG). St. Gallus-Kapelle
STEINEN (SZ). Pfarrkirche und Beinhauskapelle

T

TEUFEN (AR) Evangelisches Pfarrhaus
TRIMMIS (GR). Evangelische Kirche, archäologische Untersuchung
TROGEN (AR). Haus Sonnenhof
TROGEN (AR). Pfarr- und Gemeindehaus
TSCHIERTSCHEN (GR). Reformierte Kirche, Orgel
TURBENTHAL (ZH). Speicher im Käfer

U

URERIKON (ZH). Ritterhaus, Burgstall

V

VISP (VS). Bürgerkirche
VRIN (GR). Kapelle San Trinitad in Cons

W

WALTENSBURG/VUORZ (GR). Evangelische Pfarrkirche,
Wandbilder 1. und 2. Etappe
WALTERSWIL (BE). Reformierte Kirche, Innenrestaurierung
WATTWIL (SG). Frauenkloster Maria der Engel
WEGGIS (LU). Trottenhof
WILLISAU (LU). Kapelle St. Niklaus auf dem Berg
WOHLEN (AG). Katholische Pfarrkirche

Y

YVERDON (VD). Château d'Entremonts (Nachsubvention). – Hôtel de Ville, 1^{re} étape. – Église de la Ville, tour

Z

ZEININGEN (AG). Katholische Pfarrkirche

ZURZACH (AG). Pfarrkirche St. Verena

ZUZGEN (AG). Christkatholische Kirche

LISTE DER 1979 ABGESCHLOSSENEN GESCHÄFTE

A

ALTSTÄTTEN (SG). Pfarrkirche St. Nikolaus

ARBON (TG). Ehemaliges römisches Kastell

ARDEZ (GR). Wohnhaus Tönnett Nr. 159. – Wohnhaus Stecher Nr. 16. – Wohnhaus W. Senn-Schatzmann Nr. 120

ARTH (SZ). Kapelle St. Georg (Nachsubvention). – Archäologische Untersuchung

ASSENS (VD). Eglise paroissiale

AUGST/KAISERAUGST. Rettungsgrabung Etappe 1976/77

AVENCHES (VD). Fouilles urgentes étape 1976/77 (NS)

AVENCHES (VD). Temple du Cigognier

B

BELLINZONA (TI). Murata bei der Piazza del Sole

BIEL (VS). Römisch-katholische Kirche, Orgel (Mehrkosten)

BISCHOFZELL (TG). Doppelhaus «Weinstock» und «Rosenstock»

BREIL/BRIGELS (GR). Kapelle S. Sievi, archäologische Untersuchungen

BÜNZEN (AG). Kirche St. Georg, 1. Etappe

BURGDORF (BE). Ehemaliges Siechenhaus, Nordfassade

C

CAROUGE (GE). Eglise catholique Sainte-Croix

CHAM (ZG). Katholische Kirche, Orgel

CHUR (GR). Haus Pestalozza, Fassadenrestauration

CHURWALDEN (GR). Ehemalige Klosterkirche

CLUGIN (GR). Haus Damur Nr. 31

COMMUGNY (VD). Eglise réformée

COSSONAY-Ville (VD). Eglise réformée

D

DELLEY (FR). Portalban II. Neolithische Siedlung, Etappe 1977–78, Zusatz zu Etappe 1978/79

E

ERNEN (VS). Zendenrathaus

F

FRIBOURG. Häuser Nrn. 115 und 116 an der Metzgergasse

FURTH i. L. (UORS/GR). Kapelle San Carlo Borromeo

G

GENÈVE. Cathédrale St-Pierre; fouilles archéologiques

GOLDINGEN (SG). Katholische Pfarrkirche (Nachsubvention)

GRENCHEN (SO). Pfarrkirche St. Eusebius; Innenrestauration

GRUB (AR). Evangelische Kirche

J

JUSSY (GE). Temple, fouilles

K

KAISERAUGST (AG). Kastell-Thermen; Schutzmassnahmen

KILCHBERG (BL). Reformierte Kirche

KIRCHBERG (BE). Tannenheim; Ofenhaus

KIPPEL (VS). Katholische Pfarrkirche St. Martin, Turm (Nachsubvention Turm)

KRAUCHTHAL (BE). Reformierte Kirche; Aussenrestauration

KRIEGSTETTEN (SO). Katholische Pfarrkirche

KULMERAU (LU). Kapelle St. Christian

L

LE LANDERON (NE). Croix du Bourg

LE LANDERON (NE). Fontaines du Vaillant et de St-Maurice

LAUFENBURG (AG). Katholische Pfarrkirche

LAUSANNE (VD). Cathédrale, 1^{re} étape, étapes 1974–1976

LAUSANNE (VD). Immeuble Escaliers du Marché 17

LEUK-STADT (VS). Katholische Pfarrkirche St. Stephan

LOCARNO (TI). Castello Visconteo; tetti

LOSTORF (SO). Schloss Wartenfels

LUMBREIN (GR). Kapelle Sontg Andriu

LUZERN. Haus von Albertis, Kramgasse 1

M

- MALTERS (LU). Katholische Pfarrkirche
 MARTIGNY (VS). Fouilles urgentes (terrains Frasseren et Frachebourg)
 MENDRISIO (TI). Palazzo Pollini
 MOLLIS (GL). Neuhaus
 MOLLIS (GL). Zwicky-Haus
 MONTHEY (VS). Eglise paroissiale de Choex
 MÔTIERS (NE). Château de Vautravers
 MÜSTAIR (GR). Kloster St. Johann; 1. Etappe
 MÜSTAIR (GR). Hospiz mit Kapelle
 MURI (AG). Kloster; Bauetappen 13 und 14, St.-Leontius- und
 St.-Benedikts-Kapelle
 MUTTENZ (BL). Reformierte Kirche St. Arbogast, Gesamtrestaurierung
 (Nachsubvention)

N

- NÄFELS (GL). Haus Kummer am Fahrtsplatz
 NEUCHÂTEL. Hôtel Du Peyrou, av. J.J.-Rousseau 3 (Nachsubvention)
 NEUCHÂTEL. Maison des Halles, 4, rue du Trésor

P

- PFÄFERS (SG). Stiftskirche (Nachsubvention)
 PFEFFIKON (LU). Katholisches Pfarrhaus samt Scheune (Nachtragsarbeiten
 Beinhauskapelle)
 PFYN (TG). Spätromische Kastellmauer, Konservierung
 PONTRESINA (GR). Begräbniskirche S. Maria (Nachsubvention)

R

- RANCES (VD). Fouilles préhistoriques
 ROMONT (FR). Collégiale, étapes 1-4
 ROPRAZ (VD). Maison Gilliéron
 ROTHENTURM (SZ). Pfarrhaus
 RÜTE (AI). Katholische Pfarrkirche St. Sebastian in Brülisau

S

- SAINT-GINGOLPH (VS). Chapelle de la Ste-Famille
 ST. GALLEN. Sonnenhof, Gallusstrasse 28
 ST. GALLEN. Kloster Notkersegg (2. Etappe, Nachsubvention)
 SATIGNY (GE). Temple, recherches archéologiques et restauration
 SARNEN (OW). Gasthaus zum Landenberg
 LA SARRAZ (VD). Château, 2^e partie travaux de relevés et d'investigations
 archéologiques
 SCHAFFHAUSEN. Haus «zum Glas», Vordergasse 47

SCHONGAU (LU). Kapelle St. Agathe in Ruedikon
SCHÜBELBACH (SZ). Katholische Pfarrkirche St. Konrad und St. Ulrich
SION (VS). Katholische Kirche St. Theodul (Restaurierung, Nachsubvention)
STEIN A. R.H. (SH). Haus zum Weissen Adler, Hauptstrasse 15
STEIN A. R.H. (SH). Reformierte Kirche auf Burg,
archäologische Untersuchungen
SURSEE (LU). Heiligkreuz-Kapelle

T

TUGGEN (SZ). Kapelle in der Mülönen (Nachsubvention)

U

UEZWIL (AG). Dorfkapelle

V

VILTERS (SG). Katholische Pfarrkirche St. Medardus

W

WALTERSWIL (SO). Katholische Pfarrkirche Rothacker
WIL (SG). Dominikanerinnenkloster; Kirche und Vorhof
WILLISAU (LU). Katholische Pfarrkirche; Turm und Westfassade, 1. Etappe
WOHLEN (AG). Katholische Pfarrkirche St. Leonhard, Aussenrestaurierung

Z

ZOFINGEN (AG). Lateinschulhaus (Stadtbibliothek)
ZOFINGEN (AG). Römische Mosaiken mit Schutzbauten
ZUG. Liegenschaft «Hof»

Neben dem Denkmalpflegekredit von zur Zeit jährlich 13,5 Millionen Franken, konnten 1978 und 1979 aus Sonderkrediten Beiträge an Restaurierungen ausgerichtet werden:

Zu Lasten der Investitionsprogramme I bis III zur Belebung der Konjunktur (Sonderkredit: 15,5 Millionen Franken) gingen in den beiden Jahren rund 4,95 Millionen Franken. Zu Lasten des Prägegewinns der Sondermünze Denkmalpflege (Sonderkredit: 6 Millionen Franken) konnten 1978/79 Beiträge in der Höhe von rund 1,3 Millionen Franken ausbezahlt werden. Die Beiträge zu Lasten der Sondermünze sind ausschliesslich für kommunale, kantonale und nationale Musterbeispiele des Europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz reserviert.

Die Subventionen verteilen sich folgendermassen auf Baugattungen und Kantone (in einzelnen Geschäften, nicht in Franken):

Tabelle 2 *Eidgenössische Schutzobjekte nach Baugattungen*
 (Gattungen definiert nach der «Wegleitung für Eidgenössische Experten» der EKD)

1978											
Kantone	kath. Kirchen	ref. Kirchen	christ-kath. Kirchen	bürgerl. Bauten	Gewerbebauten	Wehrbauten	Wasserbauten	Verkehrsbauten	Brunnen, Denkmäler	archäol. Denkmäler	Total
ZH					1	1					2
BE		9			1						10
LU	3			2		1					6
UR	2				1						3
SZ	4										4
OW	3			1							4
NW	1										1
GL				4							4
ZG				1							1
FR	5	1		3		1		1		1	12
SO	5										5
BS	1	2		2							5
BL											0
SH		1									1
AR		1		3							4
IR											0
SG	11	1		5		2					19
GR	8	5		2						3	18
AG	6	1	2						1	1	11
TG	3	1									4
TI	3										3
VD		2		4			1			1	8
VS	6			2		1		1		1	11
NE				1		1					2
GE		2		2							4
JR											0
Total	61	26	1	34	3	7	1	2	0	7	142
%	43	18	1	24	2	5	1	1		5	100

Tabelle 3 *Eidgenössische Schutzobjekte nach Baugattungen*
 (Gattungen definiert nach der «Wegleitung für Eidgenössische Experten» der EKD)

1979											
Kantone	kath. Kirchen	ref. Kirchen	christ-kath. Kirchen	bürgerl. Bauten	Gewerbebauten	Wehrbauten	Wasserbauten	Verkehrsbauten	Brunnen, Denkmäler	archäol. Denkmäler	Total
ZH											0
BE		1		1	1						3
LU	5			2							7
UR											0
SZ	3			1							4
OW					1						1
NW											0
GL				3							3
ZG	1			1							2
FR	1			1						1	3
SO	3					1					4
BS											0
BL		2									2
SH				2						1	3
AR		1									1
IR	1										1
SG	6			1							7
GR	6	1		3							10
AG	5			1						3	9
TG				1						2	3
TI				1		2					3
VD		4		2		1				3	10
VS	6			1						1	8
NE				2		1			2		5
GE	1	2								1	4
JR											0
Total	38	11	0	23	2	5	0	0	2	12	93
%	41	12		25	2	5			2	13	100

Trotzdem stehen am Ende des Berichtsjahres zahlreiche unerledigte Geschäfte an, weil die dafür notwendigen Mittel (rund 80 Millionen Franken) fehlen. Die Mithilfe des Bundes musste aber in Aussicht gestellt werden, weil sonst vielerorts ohne sie die Gefahr bestanden hätte, dass wichtige Bauten nicht restauriert oder bedeutende Ausgrabungsfelder nicht gerettet worden wären.

Eine «Weisung zur Förderung der Denkmalpflege», die das Eidgenössische Departement des Innern am 1. Mai 1978 erlassen hatte, ermöglicht nun eine gewisse Straffung der neuen Beitragszusicherungen und einen Abbau des Überhangs an unerledigten Gesuchen. Die Weisung sieht unter anderem vor, dass bis auf weiteres keine Beiträge an kantonseigene Baudenkmäler ausgerichtet werden. Ebenfalls kommen finanzstarke Gemeinden und Kirchgemeinden sowie Private, denen eine Eigenfinanzierung zugemutet werden kann, nicht mehr in deren Genuss. Diese Weisungen sind weitherum auf Verständnis gestossen, haben aber auch grosses Bedauern ausgelöst.

So werden die nächsten Jahre ganz im Zeichen der Konsolidierung und der äusserst strengen Gesuchsbeurteilung stehen müssen. Das hindert die Eidgenössische Denkmalpflege aber daran, weiterhin mit bahnbrechenden Unternehmungen voranzugehen. Dass die Denkmalpflege, wie sie die Eidgenossenschaft betreibt, dennoch für die Erhaltung der Kulturlandschaft Schweiz von hoher Bedeutung ist, vermögen vielleicht die hier zusammengetragenen Zahlen mitzubelegen.